



Auf Durchreise

bist, Mensch,

auch Du

**Die Zugvögel können uns Lehrmeister sein,
wie recht zu leben sei.
Wohlbehaust und gesichert, verlieren wir leicht
an Lebendigkeit und die Perspektive auf das größere Ziel.
„Wir haben hier keine bleibende Statt,
vielmehr die kommende suchen wir.“**

ICH GEHE ZUR MITTE

ZUGVÖGEL SIND WIR

Da sind sie eben wieder durchgeflogen,
die herrlichen Herrscher der Lüfte,
von der wachsenden Kälte unserer Lande
hin zu wärmeren Regionen des Lebens,
an Sammel- und Ruheplätzen kurz verweilend
sich stärkend für die weite Reise.

Dieses Naturschauspiel
schenkt mir eine Deutung meines Lebens.
Wohl weithin sesshaft geworden
im Haben mancherlei Art,
sind längst verlassen die Zelte des
Wüstenzugs, da zu erringen waren berufliches
Können, Beziehungen, Familienglück
und noch lebendige Unruhe der
großen Sehnsucht Richtung und Form gab.

So lasse der Zugvögel Rauschen
mich wieder erwachen
zur Wahrheit meiner Tage:
Auf täglicher Weiterreise bin ich,
etwas Proviant nur ist nötig,
ein paar Ruhepausen in menschlicher Wärme,
bleiern dagegen Besitz und
behaglich-satte Zufriedenheit.

Brich also wieder auf, mein Herz,
mache Flugversuche der Freiheit,
vernimm wieder der Sehnsucht Stimme,
der die Niederungen der Zeit nicht genügen.
Versteh, was Christian Morgenstern bekannte:
"Ich bin wie eine Brieftaube, die man vom
Urquell der Dinge in ein fernes Land getragen
und dort freigelassen hat. Sie trachtet ihr
ganzes Leben nach der einstigen Heimat,
ruhelos durchmisst sie das Leben nach
allen Seiten..."
Und finde Frieden bei Eichendorffs
Mondnachts-Glückserfahrung:
„Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.“

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

LEBENSREISE

Mein Gott,
deine Hand hat meine Füße
einmal auf Mutter Erde gestellt.
Neugierig bin ich gegangen.
Viele Wege standen mir offen
in ein wunderbares Leben.

Du gabst mir Freiheit,
unter vielen Wegen zu wählen.
Manchmal wurde mein Weg steinig.
Nebel umhüllte mich und ich fragte:
„Wo bist du?“
Manchmal habe ich deine Zeichen am Weg
übersehen und dich nicht erkannt,
wenn du mir begegnet bist.

„Wage es, an die Sonne zu glauben,
dann spürst du die Brücke der Liebe Gottes“,
schrieb ein Freund.
Ja, ich durfte deine Liebe spüren!

Ich weiß, dass die Flügel deiner Liebe
mich dereinst in das Land
deines großen Lichtes
tragen werden.

Katharina Könen-Schäfer